

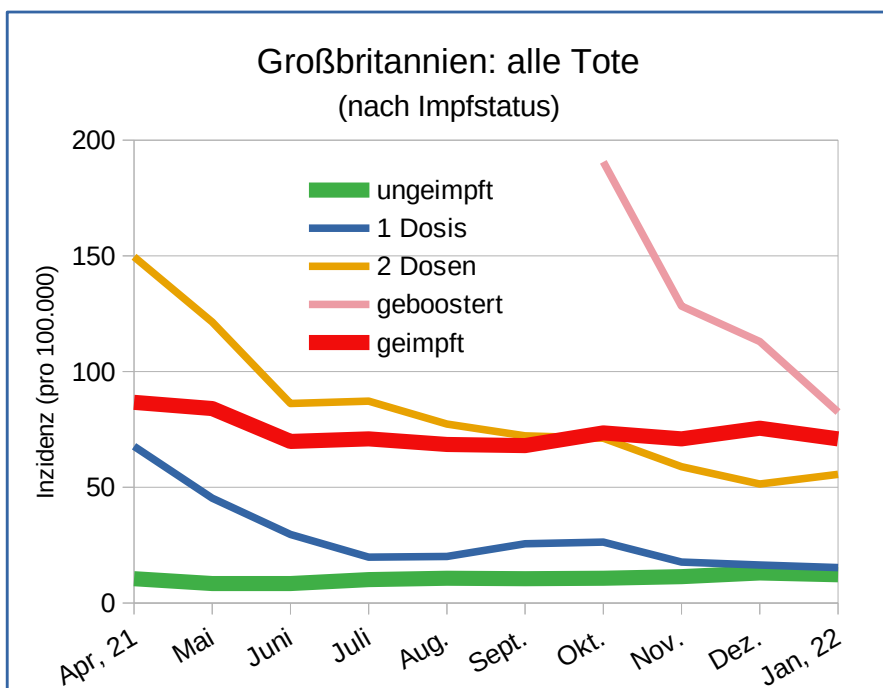
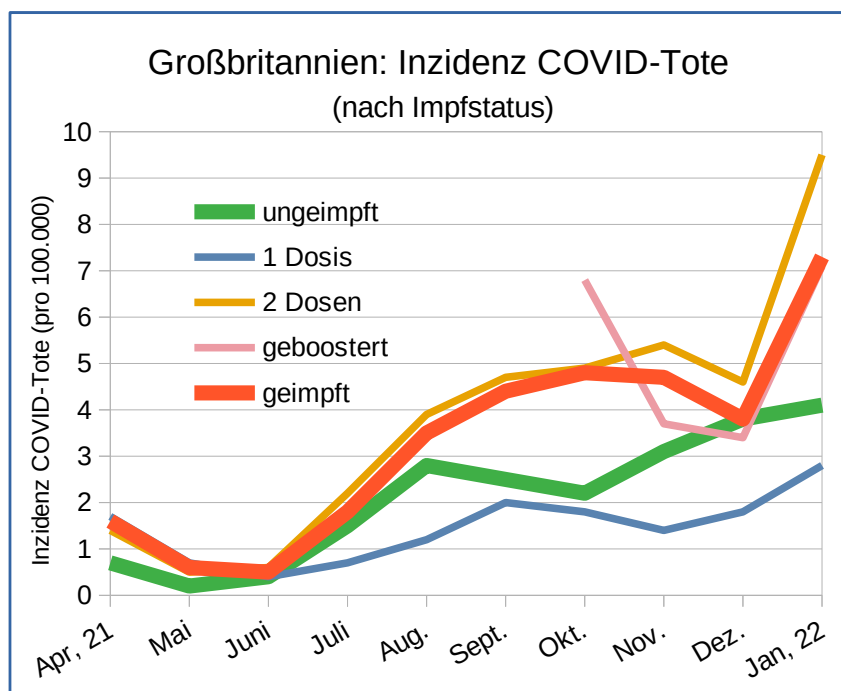
Corona – Informationsblatt (4. April 2022)

A) In Großbritannien ist die Inzidenz der Sterbefälle bei Corona-Geimpften 6- bis 7-mal höher als bei Ungeimpften

Das britische „Office for National Statistics“ gibt in größeren zeitlichen Abständen Berichte über „Todesfälle mit COVID-19 nach Impfstatus“ heraus. Der letzte Bericht vom 16.03.2022 umfasst (Quelle <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/birthsdeathsandmarriages/deaths/bulletins/deathsinvolvingcovid19byvaccinationstatusengland/latest>) den Zeitraum vom 01.01.21 bis 31.01.22.

Im Folgenden wird nur der Zeitraum April 21 bis Januar 22 abgebildet, weil für das 1. Vierteljahr 2021 die Impffzahlen zunächst sehr klein sind und dann sich rasch verändern; dies wäre für eine statistische Auswertung ungünstig.

Zunächst wurde die monatliche Zahl der **COVID-Todesfälle** nach dem Impfstatus betrachtet. Um die Zahlen vergleichen zu können, wurde die sogenannte Inzidenz berechnet (Zahl der COVID-Toten pro 100.000 Personen mit einem bestimmten Impfstatus). Die Inzidenz der COVID-Todesfälle liegt bei der Gruppe der Geimpften (**rote Kurve**) immer höher als bei den Ungeimpften (**grüne Kurve**) und zwar bis zum 1,7-Fachen. Lediglich bei den Personen, die nur 1 Impfdosis haben, ist die Inzidenz besser als bei Ungeimpften. Besonders überrascht, dass die Werte für die Geboosterten (Okt. 21 bis Jan.22) schlecht abschneiden.



Die eigentliche Überraschung der Auswertung ist die Analyse der Zahl **aller Toten** (also unabhängig von der Todesursache) nach dem Impfstatus. Hier ist eindeutig die Inzidenz aller Todesfälle bei den Ungeimpften am niedrigsten. Im Vergleich der Corona-Geimpften (rote Kurve) mit den Ungeimpften (grüne Kurve) erkennt man, dass die Inzidenz der Todesfälle bei den **Geimpften** durchgängig **6- bis 7-mal so hoch** gegenüber den Ungeimpften ist. Als Begründung drängt sich für die stark erhöhte Sterblichkeit auf, dass in dieser Statistik auch die Impftoten enthalten sind. Dazu passt auch, dass die Zahl der Todesfälle bei den Geboosterten besonders hoch ist.

D) Die Höhe der Impfquote bewirkt keine Absenkung der Zahl der COVID-Toten

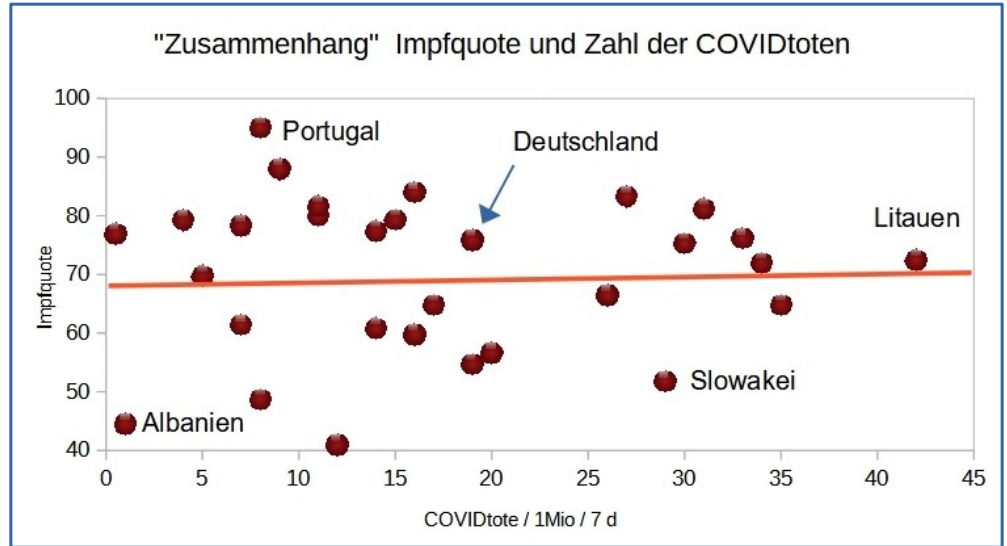
Der deutsche Gesundheitsminister, Karl Lauterbach, wird nicht müde zu behaupten, dass Deutschland wegen seiner niedrigen Impfquote einen Sonderweg gehen muss. Diese Behauptung ist wissenschaftlicher Unsinn. Es gibt keinen Zusammenhang beispielsweise zwischen Impfquote und Zahl der COVID-Toten, zumindest nicht in der erwarteten Richtung, dass mit der Impfquote die Zahl der COVID-Toten sinkt. Im folgenden Diagramm ist der „Zusammenhang“ für 30 europäische Länder dargestellt. Die Impfquote ist <https://ourworldindata.org/covid-vaccinations> (28.03.22) und die Zahl der COVID-Toten (bezogen auf 1 Mio Einwohner und den letzten 7 Tagen) <https://www.worldometers.info/coronavirus/> (28.03.22) entnommen.

Jeder Punkt steht für ein Land.

Exponierte Länder und Deutschland sind kenntlich gemacht. Jedes Land wird durch das Wertepaar (Impfquote ; Impfquote) charakterisiert. Die Darstellung zeigt deutlich, dass es **keine Abhängigkeit (Korrelation) zwischen Impfquote und der Zahl der COVID-Toten** gibt.

Im Gegenteil, eine entsprechende Regressionsrechnung ermittelt eine leicht steigende Regressionsgerade (rote Linie),

d.h. im Durchschnitt nimmt die Zahl der COVID-Toten leicht mit der Impfquote zu. (Die Impftoten sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.)



E) Strenge Corona-Maßnahmen senken nicht die Zahl der COVID-Toten

In diesem Abschnitt soll untersucht werden, ob die Strenge der Corona-Maßnahmen zu einer Verringerung der Zahl der COVID-Toten führt. Als Maß für die Strenge der Maßnahmen hat sich der sogenannte „Stringency Index“,

der für alle Länder der Erde von Oxforder Wissenschaftler ermittelt wird, bewährt.

Die notwendigen Daten werden von den beiden Homepages

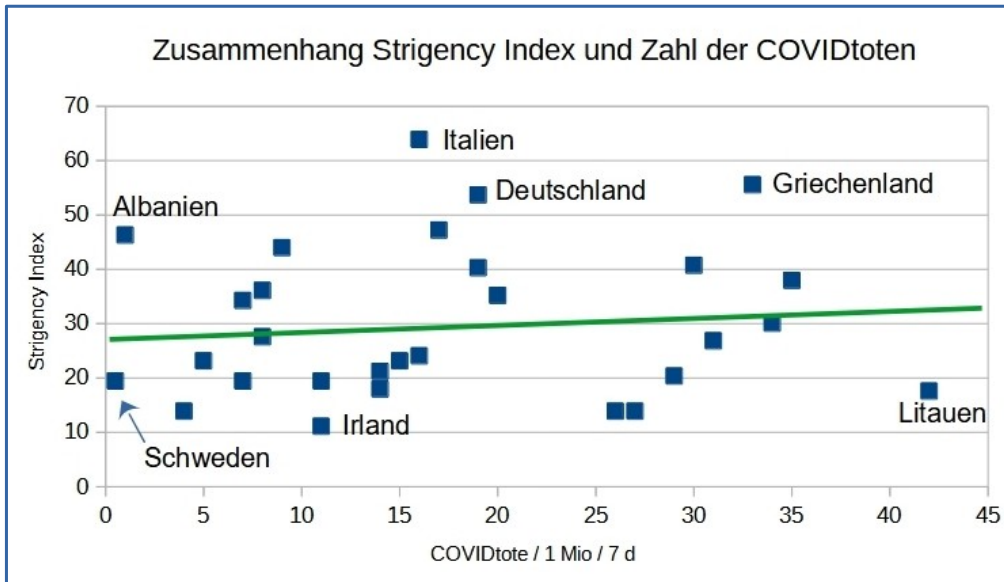
<https://ourworldindata.org/covid-stringency-index> und

<https://www.worldometers.info/coronavirus/>

entnommen. Auch hier bewahrt sich die veröffentlichte Meinung nicht.

Zunächst ist festzustellen, dass gegenwärtig (Stand 28.03.22) in Europa die Länder Italien, Griechenland und Deutschland die

strengsten Corona-Maßnahmen verhängt haben. Offensichtlich haben diese Corona-Maßnahmen aber keinen günstigen Einfluss auf die Zahl der COVID-Toten. Es gibt zwischen dem Stringency Index und der Zahl der COVID-Toten keinen nachweisbaren Zusammenhang. Es tritt wieder das Gegenteil von dem ein, was Politik und Mainstreammedien ständig fälschlicherweise behaupten. Mit der Strenge der Maßnahmen nimmt sogar die Zahl der COVID-Toten leicht zu. (konkret sind wieder die Zahl der COVID-Todesfälle der Woche vor dem 28.03.22 bezogen auf 1 Mio Einwohner berücksichtigt worden.)



F) Statistisches zu Impfnebenwirkungen

Deutschland

keine neue Daten vom Paul-Ehrlich-Institut (letzter Stand 31.12.21)

Es ist ein Skandal, dass die Einrichtung, die für die Veröffentlichung der Impfnebenwirkungen gesetzlich **verpflichtet** ist, über so lange Zeiträume in einer Pandemie schweigt.

Europa

Daten bis 01.04..2022 (Quelle: http://www.adrreports.eu/de/search_subst.html)

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) ist sowohl für die Zulassung der Impfstoffe als auch für die Registrierung aller gemeldeten Impfkomplicationen zuständig. Die Auswertung (Zeitraum bis 01.04.2022) erfolgte über die Primärdatendatei der „Europäischen Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen“.

Die aktuelle Auswertung ergibt:

1.648.102 Verdachtsfälle
mit 24.771 Impftote,
darunter **156 Kinder.**

Impfstoff Folgeerscheinung	Biontech	Moderna	Astrazeneca	Janssen	Novavax	Gesamt
Nebenwirkungen nach Impfung	861.135	264.297	467.760	54.910	113	1.648.102
davon schwere	331.932	107.324	235.556	24.678	104	699.490
davon tödlich	11.891	6.041	5.494	1.345	0	24.771

USA

Daten bis 25.03.2022 (Quelle: <https://wonder.cdc.gov/controller/datarequest/D8>)

Für die Erfassung der gemeldeten Impfschäden ist in den USA die VAERS (Vaccine Adverse Event Reporting System) zuständig. Die Daten werden durch die CDC (Centers for Disease Control and Prevention) aufbereitet und enthalten vor allem die Verdachtsfälle aus den USA (ca. 85 % der Fälle), aber auch einigen Inseln und von Puerto Rico.

Impfstoff Folgeerscheinung	Biontech	Moderna	Janssen	unbekannt	Gesamt
Nebenwirkungen nach Impfung	714.905	442.726	85.284	3.839	1.246.754
davon schwere	157.305	59.369	13.495	1029	231.198
davon tödlich	18.645	7.682	2.332	119	28.778

In dieser Statistik sind bis 25.03.2022

1.246.754 Verdachtsfälle
mit 28.778 Impftoten

darunter **105 Kinder** erfasst.

Welt (WHO)

(Quelle: vigiaccess.org)

Bei der WHO sind zum 29.01.22 **3.525.837 Impfnebenwirkungen** erfasst, darunter schwere Erkrankungen, wie 219.881 Herzerkrankungen, 181.658 Gefäßerkrankungen, 126.604 Augenerkrankungen, 373.590 Atemwegsprobleme, 449.269 dermatologische Probleme, 946.201 Probleme des Bewegungsapparats, 653.63 Magen-Darm-Erkrankungen, 159.857 psychiatrischen Erkrankungen sowie 1.411.632 Erkrankungen des Nervensystems.

G) Gedankensplitter

1. Dr. Paul Alexander, ein kanadischer Gesundheitsforscher, war unter der Trump-Regierung Beamter im US-Gesundheitsministerium. Neulich teilte er mit, dass die Firma Pfizer von ihm verlangt habe, seine öffentliche Kritik an den „Impfstoffen“ einzustellen. Der Konzern hat ihm für ein Schweigen 1 Million Dollar und 50.000 Dollar Monatsgehalt angeboten. Er hat jedoch abgelehnt.
2. Besonderes Augenmerk müsse dem „eklatanten Dunkelfeld in dem Spontanmeldesystem“ gelten, da die Meldequote für Impfreaktionen, trotz einer gesetzlichen Meldepflicht nach § 11 Infektionsschutzgesetz, geschätzt seit Jahren immer bei fünf Prozent liege – wohl wegen der fehlenden Vergütung nach der Gebührenordnung für Ärzte. „Man müsste also mindestens von deutlich über 45.000 Impf-Toten in Deutschland bezüglich der Corona-Impfung ausgehen“, so Uwe Kranz (Gründer und früherer Präsident des Landeskriminalamtes Thüringen) in einem offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten.

Anmerkung: Der Autor gibt in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 01.03.22) heraus. Wer die 76-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse peter.dierich@web.de anfordern.